

Erzähler vom Schwarzwald

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt des Freien Schwarzwälder

Nr. 43 Wildbad, Samstag den 4. Juli 1914

131. Jahrg.

Sonntagsgedanken.

Die meisten Dinge reifen überhaupt nicht anders als im Verborgenen. Und es ist eine traurige, aber gewisse Wahrheit: Je mehr du von deinen eben gestreiften Dingen sprichst — besonders wenn dies mit Bescheidenheit und vor bewundernden Zuhörern geschieht — desto weniger Auslicht ist vorhanden, daß du diese Bestrebungen in deinem armen Leben zur Tat werden läßt.

Wer die Kunst zu schweigen nicht versteht, der weiß auch nicht zur rechten Zeit zu reden. Wahlspruch Kaiser Heinrichs VI.

Die beste Antwort für einen Lören ist — das Schweigen. Jedes Wort der Antwort prallt von ihm auf dich zurück. Kränkung mit Kränkung vergelten ist ganz dasselbe, wie Holz auf das Feuer legen.

Setz dich einer herunter, damit wir ihn rühmen; machst einer Witze, die sich nicht rühmen; schmeichelt dir, lobt dich ein Gant oder Kaffe — da ist ein bleiernes Schwergewicht die richtige Waffe. Aber: gepreßt und hoch, göttlich, feibel, frech und gemein — tritt so einer ein: da heraus mit dem Wort nicht laut und sehr ihm gehörig über das Maul!

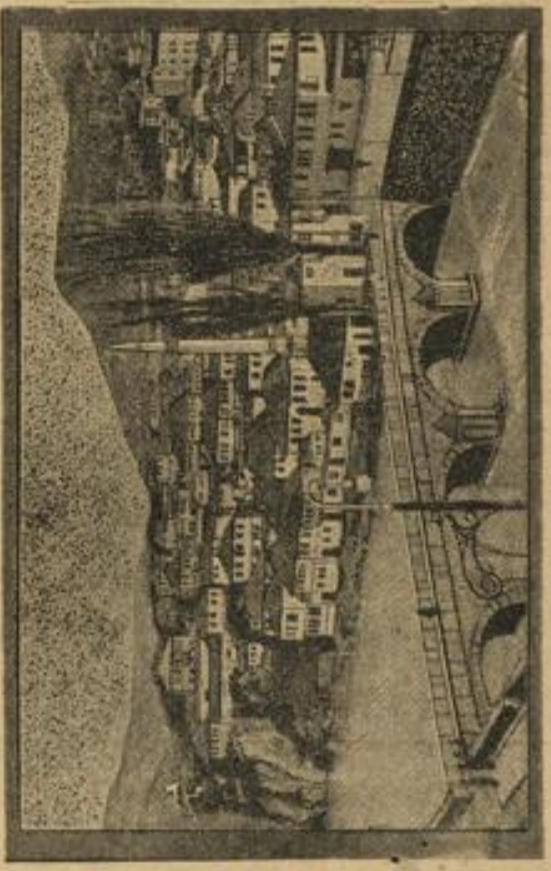
Präl. Pfand, Buch der Erfahrung



Das neue österreich. Thronfolgerpaar. Erzherzog Karl Franz Josef ist durch die Ermordung seines Onkels zum Nachfolger der Donau-Monarchien berufen worden. Der neue Thronfolger steht im 27. Lebensjahre und ist seit 21. Oktober 1911 vermählt mit der Prinzessin Rita von Parma. Der Ehe ist ein Sohn entsprossen, der kleine Erzherzog Franz Josef Otto, geboren am 20. November 1912.



Die Kinder des ermordeten Thronfolgerpaars. In den letzten Tagen sind bei den drei Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand und bei der Schwester der Herzogin, Gräfin Henriette Chotek, Hunderte von Kondolenztelegrammen eingelaufen, darunter solche von fast allen Mitgliedern des Kaiserhauses. Unser Bild zeigt links stehend Prinz Maximilian, Prinzessin Sophie und hinter der verstorbenen Herzogin, Prinz Ernst.



Sarajevo. Unser heutiges Bild veranschaulicht den Appellat von Sarajevo. Es ist dies diejenige Gegend der bosnischen Hauptstadt, welche durch das letzte Attentat viel genannt wurde. Ueber die auf dem Bilde ersichtliche Brücke, hatte der Wagen des Thronfolgerpaars seinen Weg genommen, unweit davon geschah dann das Unglück.

Am Scheidewege.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Eine Nationalgarde hat sich in Paris gebildet, La Fayette ist an ihrer Spitze.“ jubte Demarris fort. „Die Armee ist zurückgezogen, sie soll aufgelöst, Prospekt entlassen werden. Nationalgardien entstehen überall.“

„Das Wort wird siegen!“ rief Napoleon. „Die Revolution wird siegen!“

„Wie wird sie enden?“

Napoleon antwortete nicht, er stierte über die Rhône hinaus. „Sind diese Nachrichten schon in Salence verbreitet?“ fragte er.

„Noch nicht, man verheimlicht sie noch, um Maßregeln zu beraten, möglichen Unruhen vorzubeugen. Aber wie lange soll das währen? Raum ein paar Stunden.“

„Nur, Demarris!“

„Was willst du, lieber Napoleon?“

„Schweige gegen jedermann.“

„Das will ich dir beschreiben. Laß der Oberst bei es mit beschließen. Es gibt manchen unruhigen Kopf, selbst im Regiments, die ihm Energie machen, aber diese — diese haben jetzt an andere Dinge zu denken.“ Er warf einen halb freigeschickten, halb lockeren Blick auf den Freund.

Napoleon schien nichts zu hören und nichts zu bemerken. „Komm in einer Stunde wieder her zu mir, Demarris“, sagte er, „ich habe dir etwas mitzutheilen. Etwas wichtiges, das uns beide angeht.“

„Ah!“ rief Demarris, und eine plötzliche Röte schloß über sein Gesicht. „Du willst mit mir teilen — ich werde kommen, Bonaparte, doch ich sage dir —“

„Setz dich hierher!“ unterbrach ihn dieser. „Geh! Lieber Demarris.“

Diese letzten Worte wurden so bewegt und mit solcher Kraft hervorgebracht, daß Demarris bestunnte und sich aufrichtete. Kaum war er hinaus, so warf Napoleon den Kopf ab, die Lidern über, steckte den Fingern an und drückte den Hut auf sein wirres Haar. So folgte er Demarris rasch nach.

V.

Nach einer Stunde kam Pozzo di Borgo. Er hatte sich sauber angekleidet und blieb erstaunt stehen, als er Bonaparte an seinem Schreibtische fand, wo er Papiere, Karten und Bücher zusammenräumte. Um ihn her lag alles in Unordnung. Ein großer Kasten stand neben dem Tische, in der Mitte des Zimmers ein Koffer, Kleider und Wäsche lagen auf den Stühlen, samt allerlei anderen verstreuten Dingen.

„Ein interessantes Bild der diplomatischen Vertretung!“ lachte Pozzo di Borgo. „Aber warum bist du noch nicht im Etat?“

„Sehe dich, Carlo, ich muß notwendig damit erst fertig sein.“ antwortete Napoleon, „und Ordnung schaffen.“

„Ein Handwerker muß an Ordnung denken, aber was sollen Koffer und Kisten? Das sieht aus, als wollten sie reisen.“

„Es kann wohl so sein.“ nickte Napoleon freundlich.

„Seute noch?“

„Ach glaube es behalte.“

„Also du bist auch dessen schon sicher, lieber Napoleon? Es ist alles entschrieben?“

„Entschrieben für immer, Carlo. Du sollst es erfahren, gedulde dich nur noch kurze Zeit.“

„Du hast Recht“, sagte Carlo Andrea, „wer das Glück vor sich sieht, muß nicht jähern, es zu benutzen. Was wird aber aus deiner gewünschten Vertikalas werden?“

„Sie muß unvollendet bleiben.“

„Das ist schade, doch was beobachtet, denn in deine neuen Verhältnisse würde diese Arbeit vielleicht nicht passen.“

„Ich kann damit warten.“ erwiderte Napoleon, und seine Augen glänzten mitleidig. „bis die nächsten Jahre Stoff zu einigen neuen interessanten Kapiteln liefern, was doch wohl zu erwarten ist.“

„Wirklich, es kann so kommen!“ rief Pozzo di Borgo, „und möglich genau, daß du dann das Ganze umarbeiten mußt.“

„Wenn ich die Zeit dazu habe!“ lachte Napoleon und dachte eifrig weiter. „Aber ich fürchte, lieber Carlo, daß ich sobald nicht wieder dazu gelangen.“

„Wohl andere Laten dich rufen! Du siehst sehr heiter aus, Napoleon. Bedenkt du nicht auch, was du hier zurücklassen mußt?“



„Gewiß bedeutete ich es,“ sagte Bonaparte und wankte fort in die Höhe. „Wer bin ich dazu gekommen, bei einem Gesetze zu sitzen und ihr die weissen Handschuhe zu stiften?“

„Erst der Ruf, dann die Liebe!“ rief Napoleon. „Erst das Geißel, dann die Familie. Das macht mich frei und leicht und nimmt alle Zweifel von mir, mein lieber Gatte. Und seit bin ich fertig, und hier kommt Demarais. Hierher, mein Freund, du kommst zur rechten Zeit. Grasse ohne Zurückhaltung, was du gehst hast: So wie bei Gorge wird so ercent bearbeitet sein, wie wir es sind.“

„Der neue Kaiser, den die Welt erwarbt!“ lachte Napoleon. „Daf Paris im Aufstande und die Gasse erstrahlt ist, rufen sich die Leute schon auf den Straßen an,“ sagte Demarais.

„Sachhaltig!“ rief Napoleon, „ist es so weit?“

„Wer die nächste Nachricht ist die,“ fuhr er fort, „dass die Reder zurückgekehrt sind und von Paris mit Sicherung erwartet wird.“

„Du wirst zur glücklichen Stunde erscheinen, um den tugendhaften Wirthler einzusetzen zu lassen,“ erwiderte Napoleon. „Du bist aber nicht und erkannte zuvor, doch es ließ sich vorzusagen, es müßte so kommen. Der König kann sehr seinen Selbstvertrauen mehr lassen, er wird sich in die Arme des Volkes werfen.“

„Wer das Geißel nicht mehr in seine Arme!“ rief Napoleon. „Die Revolution ist da, die Arme anzuheben. Sieht gilt es bei Geißel und Baiterhand zu setzen.“

„Dazu wirst du Gelegenheit genug finden, mein lieber Napoleon.“

„Ich habe sie! Ich bin dabei!“ sagte Bonaparte. „Ich habe sie! Ich bin dabei!“ sagte Bonaparte. „Ich habe sie! Ich bin dabei!“

„Ich will, Bonaparte.“

tief Bonaparte, und indem er ihn umarmte, trat er ihn fort und kehrte nachdenklich dann zu Gorge bei Gorge zurück. Seine Arme verstandlich und ihm sehr anstehend, blieb er vor ihm stehen, der sich nichtergeben sollte und aufsehend in vollkommener Ruhe den Rest der Stricken verpfeife, welche noch auf dem Stische lagen.

„Du begehst,“ sagte Napoleon, „dass dies so sein muß.“

Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

„Die Expedition besah folgend auszufallen,“ lachte Napoleon.

Thermisches.

Sprechendes Licht.

Die überausdehnbare Erdoberfläche, die die noch so junge Tochter der drohenden Telegraphie in den allerletzten Jahren zu verzeichnen hatte, ließ ein Verhältniß ganz in der Vergangenheit geraten, das sich viel beschränkt wurde. Im Jahre 1802 gelang es nämlich dem bekannten Physiker Ernst Weber auf dem Stamme in der Nähe von Berlin, ohne Verbindung einer Leiter, jedoch über 15 km weite Strecken zu telephonieren. Dieses wurde gar sehr ausgedehnte Apparateanordnung auch keine Zurechnung in großen Stil gehalten, wenn sie auch nie die praktische Bedeutung bekommen wird, die heute die drahtlose Telegraphie erreicht hat, verdient sie doch auch heute noch als Vorläuferin für die Leistungen der modernen Physik höchsten Interesse.

Eschen wir uns einmal die Beobachtung an Ort und Stelle genauer an! Zunächst fallen uns 2 Hauptpunkte auf: ein Telegraph und ein Erdmutter. Was haben diese beiden Apparate miteinander zu schaffen? Wenn wir in einem Telegraphen die menschliche Stimme erzeugen, zunächst auf eine dünne Membran, die in Schwingung gesetzt und damit die hinter ihr eingehenden Stromleiter mehr oder weniger zusammenzweigt. Der durch die getriebene elektrische Strom wird dadurch in seiner Stärke ein wenig beeinflusst, und man kann diese verhältnismäßig geringen Schwankungen durch Einstellung eines Induktors noch verstärken. Nicht nur bei Strom eines solchen Induktors so ver-Telephon an eine Kugelfläche-Stränge angehängt und in Sprich man in das Wirktröben hinein, dann hat man beachtet, wie der Lichtbogen die Worte gleichzeitig spricht und flackert, also seine Schärfe wahrnehmbar ändert. Diese eigentümliche Erscheinung einer sprechenden Kugelfläche, die Prof. Dr. Simon zuerst beobachtet hat, wirkt besonders überraschend, wenn das Wirktröben in einem entfernten Mann untergebracht ist. Zunächst sieht jeder mann in der Kugelfläche einen geschwundenen Scheinungsfehler, und man ist nicht wenig erstaunt, wenn sie plötzlich zu sprechen und zu singen beginnt.

Diese an sich schon hochst merkwürdigen Erscheinungen nun in Wahrheit zu weiteren Experimenten an. Sollte es nicht möglich sein, die sprechenden Lichtstrahlen durch einen Erdmutter wie auf Landstrahlen weit hinausstrahlen zu lassen, sie irgendwo wieder aufzufangen und hörbar zu machen? Er glaube mit der Lösung dieser Frage derartig saubere entbeuten Marconi-Telegraphie entgegenzusetzen zu können. Das würde die Möglichkeit auf einige Entfernung entweder durch eine kaum geführte Linie oder durch einen behälter angeordneten periodischen Strom auf größere Entfernungen auszuwickeln und hinauszuführen, das bei zunächst feineren Experimenten. Aber wie nun die Empfindlichkeit ausbauen? Wie aus den sich durch die nur unser Auge wahrnehmen, wobei die allewellen werden lassen, die unferne Ohr das gehörte Wort wieder aufhören? Eine Lösung wäre unmöglich gewesen, hätte man nicht schon damals ein wunderbares Element gefunden: das Eisen, das als rotter, fester, starrer, aber sehr feiner Leiter durch die Schmelzergasse ausgefällt wird. Erweitert man diesen durch die Schmelzergasse ausgefällt wird.

man diesen überausdehnbare langsam auf 97°, dann wackelt seine Temperatur ganz plötzlich auf 220°, es wird metallisch-reflektierend und jetzt nun eine ganz besondere Eigenschaft, die für unsere Zwecke von größter Wichtigkeit ist: je stärker es belichtet wird, desto besser leitet es den elektrischen Strom. Im Dunkeln läßt es ihn durchlaufen nicht durch. Das macht sich Weber an dem er sich an der Empfindlichkeit der antomischen parallelen Lichtstrahlen in einem parabolischen Spiegel auf und setzte sie dadurch alle nach dessen Brennpunkt, wo eine sehr feinstrompindliche Selenzelle eingebaut war. Durch sie führte der Strom eines gewöhnlichen Telegraphens hindurch, und wenn man nun in das Wirktröben der Empfindlichkeit hineinbrachte, dann konnte man am Götter der Empfindlichkeit das Überwachen deutlich wahrnehmen. Beobachtet ein Umweg, den hier das Wort machen mußte, erst sind es Schmelzwellen, dann elektrische Wellen, schließlich, wobei die elektrische Wellen umgekehrt, die Stromen des Götters in Schwingung versetzen und dadurch für das menschliche Ohr hörbar werden. Die drahtlose Telegraphie mit Hilfe des Eisens ist eines der glänzendsten Bauwerke der Physik.

Sanftes Krebse.

Alle Tiere besitzen Organ, die ihnen bei der Salzung des Meereswassers unentbehrliche Dienste leisten. Bei den Krebsen sind es offene Klappen an den Gelenken, in denen keine Stellen über ihre feine Permeabilität eingebettet sind. Die Stellen werden bei nach der Salzung des Meerwassers auf bestimmte Punkte, die mittels ihrer Poren den erhaltenen Sauerstoff zum Gehirn liefern, so daß das Tier über seine jeweilige Lage unterrichtet ist. Sollte die Lage als un bequem oder schmerzhaft empfunden werden, so wird die entsprechende Bewegung veranlaßt, der Körper löst in eine normale Stellung zurück. Wenn er aber bei dieser der Krebse bekanntlich mit einem wenig nach gleichigen Stoff, dem Chitin, bekleidet. Dieser hatre Sauerstoff würde das Wachstum des Tieres erschweren und schließlich gar unmöglich machen, wenn er nicht von Zeit zu Zeit abgeworfen würde. Das geschieht in der Schilbung, ein Vorgang, der von dem ebenfalls chitinhaltigen Antennenorgan veranlaßt, bekannt ist. Der gewöhnliche Krebs ist zunächst noch weich (Quittkrebs). Erst allmählich erhärtet die unter dem alten Panzer schon angelegte feste Chitinhülle mehr und mehr, bis auch die das Schicksal ihrer Vorgängerinnen erteilt. Da nun das Innere des Meereswassers ebenfalls aus mit einer Chitinhülle umgeben ist, so wird diese bei einer Schilbung ebenfalls abgeworfen, so wird der gleiche aber Chitinhülle und Chitinhülle. Chitinhülle und Chitinhülle bilden sich neu, die Chitinhülle aber werden mit Hilfe der Chitinhülle von außen in Form von Sandkörnern aufgenommen. Dabei man einen feinen, gelblichen Krebse, der also noch ohne Chitine ist, in einem Stauden mit vollkommen reinem Wasser, so bilden seine Meeresorganismen frei von Chitinen. Erst man dem Wasser leicht erkennbare unlösliche Substanzen in Reinen Sauerstoff zu, so kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Samoritzisches.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Stäffel.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Stäffel.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.

Man kann man sie bald in dem Sauerstoff des Wassers nachweisen. Diese Meeresorganismen machen sich Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an. Aber die das neue Welt des weiterentwickelten Sauerstoffes sind Krebse bei feineren beschriebenen Krebse an.



* **Niel**, 3. Juli. Aus Anlaß der heutigen Trauerfeier haben sämtliche im Hafen liegenden Kriegsschiffe Halbmaße geslagen. Gegen 4 Uhr feuerte die gesamte Kriegsschiffen einen Salut von 21 Schuß zu Ehren des verstorbenen Erzherzogs ab.

* **Wien**, 3. Juli. Die Blätter melden aus Serajewo, daß der Flügeladjutant des Landeshef, Oberstleutnant Merizzi, der bei dem Bombenattentat verwundet wurde, im Sterben liegt. Infolge Infektion der Wunde sei Starckrampf eingetreten.

* **Sofia**, 3. Juli. Die Bulgarische Telegraphenagentur teilt mit, daß vorgestern vormittag drei rumänische Soldaten mit 4 Arbeitern an der Grenze auf bulgarischer Seite Holz fällten. Als zwei bulgarische Soldaten sie aufsprachen, diese Arbeit einzustellen, antworteten die Rumänen mit Schimpfworten und einer von ihnen suchte einem Bulgaren das Gewehr zu entreißen, während ein anderer den zweiten Bulgaren zu erschließen drohte. Die Bulgaren setzten sich zur Wehr und erschossen die beiden Arbeiter. Die Leichen befinden sich noch auf bulgarischem Gebiet. Untersuchung ist eingeleitet.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Widbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Lassen Sie sich nicht beirren,
Maggi's Suppen, richtig gekocht, sind unerreichlich in Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit.

MANOLI
Dandón
Jetzt auch mit und ohne Mundstück 38

Hinweis.
Harmonium-Interessenten seien auf die Anzeige der Harmonium-Fabrik A. Zupavern, Pforzheim auf Seite 61 des Fremdenführers für Wildbad 1914 besonders aufmerksam gemacht.

Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Reise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, solider Bornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für feine Herrenschneiderei
fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Geist, Schneidermeister, Pforzheim,
Westl. Karl-Friedr.-Str. 64. Tel. 3115. Filiale Dettl. 41.

Amtl. Fremdenliste.
Der am 2. Juli angemeldeten Fremden.
In den Gasthöfen:
Agl. Badhotel.
Benzig, Dr. Dr. Justizrat, Rechtsanwalt Leipzig
Hotel belle vue.
Baar, Dr. L. mit Frau Sem. und Fel. L. Brüssel
Berner, Dr. Dr. A. Justizrat mit Fr. Sem., Fel. L. und Hed. Berlin
Seth, Dr. Eduard mit S. Kassel
Steen, Frau George W., mit Fam. und Hed. Paris
Davidson, Fel. Edith
Brunnenkant, Fel. Louise
Gasth. zur Eisenbahn.
Böge, Dr. Emil, Biefeldwedel Stuttgart
Renger, Dr. Rommelshausen
Reißner, Dr. Stuttgart
Schmit, Dr. B. Eöln
Fries, Dr. Fred. Eöln
Kiehn, Dr. D., Rfm. Berlin
Kiehn, Fel. Dittlie
Hotel gold. Löwen.
Weiß, Frau Mary Frankfurt a. M.
Seiffert, Dr. Postrat mit Frau Sem. Magdeburg
Hotel gold. Rof.
Hefner-Schuster, Dr. E. mit Frau Sem. Basel
Fuchs, Dr. A. mit S. Kaiserlautern
Schwarz, Dr. Karl, Maler Wien
Klein, Dr. F. S. Berlin
Hotel gold. Stern.
Kühnel, Dr. Franz, Fabrikant mit Fr. Sem. Nürnberg
Gasth. zum grünen Hof.
Kometich, Dr. Herm., Geschäftsführer Pforzheim
Schil, Dr. A., R. Förster Salatt DA. Lettnang
Schil, Dr. Josef, Unterlehrer Weßlingen b. Rottweil
Gasth. zum Firsch.
Schmidt, Dr. Felix, Rfm. Stuttgart
Näh, Dr. Ernst, Rfm. Schmieden
Höfner, Dr. Robert, Rfm. Stuttgart
Hotel Klumpp.
Grande, Dr. Max, Bergwerksdirektor London
Frank, Dr. Jakob, Rfm. Berlin
Goldschneider, Dr. Siegfried, mit Fr. Sem. Heidelberg
Greone, Frau E. S. Amsterdam
Wolff, Dr. Karl Charlottenburg

Klawetter, Dr. Ingenieur mit Frau Danzig
Malch, Dr.
Gröhner, Dr. Direktor mit Frau Sem. Stuttgart
Kalen, Dr. Dr. mit Frau Sem. Stuttgart
Gasth. zur alten Linde.
Bunkowsky, Dr. A. Mannheim
Schwiler, Dr. S. Schwabach
Mühlert, Dr. Dr. mit Frau Sem. Stuttgart
Hohinger, Dr. A. Stuttgart
Ernst, Dr. J. Stuttgart
Panoramahotel.
Bluthart, Frau Stuttgart
Wölter, Dr. Max, Major mit Frau Sem. Schw. Gmünd
Wölter, Frau Dittlie, Oberamtsrichterswite. Stuttgart
Klinger-La Roche, Frau Frankfurt a. M.
Mühl, Frau Amtsrichter Stuttgart
Wittrock, Dr. A., Gutspächter Hof Lodenborf-Polstein
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Stallmann, Frau Klara Berlin
Müller, Dr. W., Optm. mit Frau Sem. Saarbrücken
Fahndt, Dr. Regierungsbaumstr. Aalen
Rehger, Dr. Dr. Elberfeld
Hotel Post.
Bohm, Dr. P., Architekt Berlin
Dreple, Dr. S. mit Frau Sem. und Chausf. Nonnenborn a. B.
Commerberg-Hotel.
Slaby, Frau Professor, Geh. Ratsgattin Berlin
Slaby, Fel. Elisabeth Berlin
Kaufmann, Dr. Dr. C. Sanitätsrat mit Frau Sem. Frankfurt a. M.
Hotel zur Sonne.
Kupper, Dr. S. Annweiler Pfalz
In den Privatwohnungen:
Geschwister Bott, Hauptstr. 89.
Löwenstein, Dr. Moses Feonhausen
Stänge, Fel. Maia Dettingen
Heinrich Bott, Villa Elsa.
Langbein, Frau Direktor Berlin-Halensee
Müller, Frau Luise Pforzheim
Villa Bristol.
Wandsburger, Dr. J., Rfm. mit Frau Sem. und 2 L. Brandenburg a. Havel
Mayer, Dr. Herm., Rfm. Stuttgart
Villa Christine.
Rosenthal, Dr. S. mit Frau Sem. Berlin
Dialonissenstation.]
Weinmann, Fel. Lina Wittenweiler DA. Gerabronn
Weinmann, Fel. Rosa Stuttgart

Strecker, Fel. Sofie, Seibotenberg
Villa Eberle.
Stierlin, Dr. Missionar mit Frau Sem. Mangalur Indien
Darr, Dr. J. Ruith Baden
Villa Elisabeth.
Alschaffenburg, Dr. Louis, Rentner mit Frau Sem. Rbln
Kasche, Frau Antonie, Rentiere Berlin
Kaufmann, Frau S., Privatiere Frankfurt a. M.
Stern, Frau S. Rind. und Cafe Rind. Viernheim
Weißmann, Frau Hugo, Fabrikanteng. Viernheim
Villa Helena.
Schwantes, Frau Landgerichtsrat Steglitz-Berlin
Leyde, Frau Amtsgerichtsrat Colberg Pomm.
Villa Göthe.
Buchholz, Frau Anna Düsseldorf
Schmidt, Frau Marie Remscheid
Krammel, Frau Peter Stolberg Rhld
Wihl. Forkheimer, Maurer.
Kälber, Dr. Friedrich Arzbach
Haus Josenhaus.
Löwenthal, Dr. S. mit Frau Sem. Cannstatt
Mayer, Dr. Charles London
Vog, Frau Ironside London
Groh, Dr. Gch., Landes-Deconomierat mit Frau Sem. München
Schäbler, Frau Elisabeth, Fabrikbesitzerin mit Gesellschafterin Frau Nagel Nürnberg
Pension Jungborn.
Wilde, Fel. Marie Berlin
Weggermstr. Kappelmann.
Klose, Dr. Karl, Kaiserl. Oberbahn-Assistent Meh-Sablon
Haus Kloss.
Thumm, Dr. Privatier mit Frau Sem. Chicago Amerika
Mänch, Fel. Charlotte
Villa Krauß.
Levy-Sylvain, Dr. Rfm. mit Frau Sem. Hagenau Elz.
Mayer, Dr. J., Rentier Godesberg
Reichel, Frau Ing. mit L. Thale a. F.
Wihl. Lutz, Hauptstr. 117.
Schulz, Dr. Joh., Rfm. mit Frau Sem. Chemnitz
Villa Monte bello.
Schlosser, Frau Saarbrücken
Müller, Dr. Direktor mit S. Speyer

Klaschernerstr. Müller.
Wid, Dr. Wihl., Amtsgerichtsrat
Gadamar Kr. Limburg a. L.
Villa Pauline.
Jorek, Frau Ida, Rfm. Bte. Charlottenburg
Schroder, Fr. Charlotte Berlin
Schly, Frau Stadtpfeger, Bte. Weil der Stadt
Müller, Fel. Kreszens Massenbachhausen
Steffens, Fr. Maria Eöln-Naltheim
Herz, Dr. Dr. Gerichtsrat Neunkirchen a. S.
Herz, Fel. Maria
Müller, Dr. Th. Massenbachhausen
Gottlob Pfeiffer.
Rall, Frau Anna, Baumschuldenbesitzerin Eningen u. Achalm
Hach, Dr. Aug., Rfm. Oggersheim Pfalz
Villa Karl Rath.
Manasse, Dr. Gustav, Viehhändl. Thalheim b. Heilbronn
Weingärtner, Dr. Heinrich, Viehhändl. Flehingen Baden
Gaus, Frau Adele Stuttgart
Bohe, Dr. Leutnant Straßburg
Fritz Kometich, Rennbachstr. 185.
Diesenbronner, Dr. Herm., Rfm. Mannheim
Wihl. Schmid, Schreinerstr.
Müller, Frau Bte. Frankfurt a. M.
Wihl. Sieb, Hauptstr. 88.
Mayer, Dr. Emil mit Frau Sem. Kaiserlautern Pfalz
Villa Treiber.
Wolf, Dr. Gustav, Rfm. mit Frau Sem. Düsseldorf
Daniel Treiber Bte.
Trübendorfer, Dr. Leonhard Blauselden DA Gerabronn
Paul Treiber, Baddiener.
Schlesinger, Dr. Gottschalk mit Frau Sem. und Kind Flehingen
Babinspeltor Bogt.
Bauer, Fel. A. R., Vorsteherin d. Kinderheilstätte Augsburg
Villa Wehler.
Strobrawa, Dr. Max, Obergingenieur Eöln
Echoluogheim.
Schrad, Frau Nina Aalen
Strangfelder, Fel. Luise Heilbronn
Buckert, Fel. Rosa Böttingen
Jll, Frau Anna Heilbronn
Wölfling, Dr. August
Duchhardtmaier, Fel. Lina
Strecker, Dr. Georg Böttingen
Zahl der Fremden 8655.

Bekanntmachung betr. Radfahrverkehr.
Infolge vorgekommener Unglücksfälle sehe ich mich veranlaßt gemäß § 13 der Ministerialverordnung vom 29. April 1907 betreffend den Radfahrverkehr und gemäß Art. 51 und 52 Abs. 1 des Landespolizeistrafgesetzes folgende ordnungspolizeiliche Vorschriften betreffend den Radfahrverkehr, gültig für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August d. J. zu erlassen:
Das Fahren mit Fahrradern ist auf folg. Straßen verboten:
a) in der Olgastraße vom Gasthaus zum goldenen Löwen bis zum Forsthaus,
b) in der Rennbachstraße von der Herrnhilfe bis zum Schlachthaus,
c) im neuen Weg vom König-Karlsbad bis zur Villa Led.
Wildbad, 1. Juli 1914.
Stadtschultheißenamt: Bägner.

Stadt Wildbad.
Sergeb. von Klafchmerarbeit im öffentlichen Abstreich am 7. Juli, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.
Reinigung des Ofenhofes der Gasfabrik mit verzinntem Eisen-Wellblech Prof. III No. 18 rd. 110 qm fertig verlegt zu 5 Mk. 30 Pf. gleich 583 Mk.
Voranschlag und Bedingungen sind an unterzeichneter Stelle einzusehen.
Stadtbauamt Wildbad
M u n t.

Radfahrer-Berein
Sonntag, 5. Juli
Ausfahrt nach Schwann zum Radfahrerfest.
Abfahrt 12 Uhr vorm. v. Lokal.
Pünktl. u. vollzählige Erscheinen wird erwartet.
Der Fahrwart.
Königl. Kurtheater.
Heute abend
Die spanische Fliege
Schwank in 3 Akten
Sonntag, 5. Juli
F i l m z u b e r.

Geschäfts-Empfehlung.
Der titl. Einwohnerschaft, insbesondere den werten Hotels und Pensionen zur gest. Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein

Elektrotechnisches Geschäft
errichtet habe. Durch meine langjährige Tätigkeit in ersten Firmen der Branche bin ich in der Lage alle vorkommenden Arbeiten in Stark- und Schwachstrom, sowie Maschinen-Anlagen gewissenhaft, sauber und prompt auszuführen. Mit dem Bestreben, meine titl. Kundschaft reell zu bedienen, zeichne

hochachtungsvoll
Erwin Philipp, Elektrotechniker
Werkstätte hinter der Villa Karlobad.
NB. Auswärtige Montage schnell und billig.

Nähmaschinen
erstklassige deutsche Fabrikate zum Stopfen u. Stiden eingerichtet
Über 2 1/2 Millionen im Gebrauch, in Qualität unübertroffen.
Gründlichen Unterricht in allen Fächern gratis.
Langjährige fachmännische Erfahrung.
Reparaturwerkstätte. Ersatzteile.

H. Biexinger,
Messerschmiedmeister.

ZAPF'S Most-Ersatz
In Flaschen die Portion zu 100 Liter
M. 2.40
per Nachnahme, Anweisung gratis.
Bester Ersatz für Apfelwein.
Gesund, süßlich, einfach herzustellen.
Wer probt, lobt!
Erste Zeller Mostersatz-Fabrik, A. Zapf, Zell-Hartheim, Baden

Plakate „Zimmer zu vermieten“
sind zu haben in der B. Hofmann'schen Buchdruckerei.

Große Ludwigsburger Lotterie

zu Gunsten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
473 Gesamt-Gewinne 10 000 Mark. Hauptgewinn 3000
Mark. Ziehung garantiert 5. September 1914. Lose a
1 Mark, 13 Lose 12 Mark

Große Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchenbaufonds
in Weikersheim O.-A. Mergentheim. 1769 Geldgewinne
44 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung
garantiert 15. Juli 1914 in Weikersheim. Lospreis 1 M.
13 Lose 12 Mark.

Große Münster Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchen-
baues in Münster a. R. 1582 Geldgewinne 40 000 Mark.
Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung garantiert 7. August
1914. Lospreis 1 Mark, 13 Lose 12 Mark
empfiehlt **C. W. Vott.**



**5. Preussisch-Süddeutsche
Staats-Lotterie.**

Ziehung 1. Klasse: 10. u. 11. Juli 1914.

Lose: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
Mk. 5.- 10.- 20.- 40.- pr. Klasse
empfiehlt und versendet

K. Württ. Lotterie-Einnahme **Merkle, Wildbad**
König-Karlstr. 187 (Verkehrsbüro), Fernspr. 97.

Grosser Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark 11 an

Burschen-Anzüge

von Mark 5 an

Knaben-Anzüge

von Mark 2.75 an

Wasch-Anzüge

von 80 Pfennig an

Waschblusen u. Hosen

von 40 Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark 2.50 an

Ferner sämtliche

**Paletots, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.**

**Konfektionshaus
GLOBUS**

Leopold Blum, Pforzheim

Westliche vis 38.-a-vis Neubau Wronker. Telefon 3223.



Halt trurr ausländischer Marken
dem deutschen Volke empfohlen

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche
Rakao-Gesellschaft Wandsbek

Niederlagen:

Herrn. Erdmann, Delikatessen,
König-Karl-Strasse 61.

Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

Drucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung
ein- und mehrfarbig liefert
B. Hofmanns Buchdruckerei.

Wildbad, 3. Juli 1914.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass
gestern Abend nach kurzem, schwerem Leiden mein treubesorgter Gatte, unser
lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Aberle

Kaufmann und Gemeinderat

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Zur Förderung der
Gesundheit
kein
Schlafzimmer
ohne
Metall-Bettstellen



Carl Hch. Lellbach
vorm. M. Schneider
Pforzheim, Leopoldstr. 7
Telefon 14.

McBrockmann's ZWERG-MARKE



Die ständige Beifütterung dieser
garantiert reinen Futterwärges ist
nicht nur ein erprobtes Vorbeug-
ungsmittel gegen Krankheiten und
Seuchen, sondern fördert außerdem
die Entwicklung aller Tiere in hohem
Maße.
Man verlange stets „Zwerg-Marke“
und hüte sich vor Fälschungen.
Sicht nur in Packungen mit neben-
stehender Schutzmarke.

Wer sie probiert - profitiert!

Zu Fabrikpreisen zu haben bei: Pfaukuch u. Co., G.
m. b. H., Herrn Erdmann, Drogen.

Liege- und Feldstühle

Hängematten

in jeder Preislage
zu haben bei

Josef Mayer, König-Karl-Strasse 70.
Unterhalb Hotel Russischer Hof.

Prima Tränblesmoff

hat noch etwas abzugeben.
Liter zu 20 Pfg.
Raher, Küblermstr.

Wohnungs- Gesuch.

Eine geräumige 4-zimmerige
Wohnung nebst sonstigem Zu-
behör und eventl. Gartenar-
teil auf 1. Sept. od. 1. Okt.
von kleiner Familie zu mieten
gesucht. Off unter Chiffre
3. 100 an die Exp. d. Bl.

1 schöner Spiegel

zu verkaufen. Wer? sagt die
Exp. d. Bl. (111)

Prima Limburger- Käse

per Pfund 45 Pfennig
(bei größerer Abnahme billiger)
empfiehlt
Fr. Hempel
h. d. Verabahn.

Lieder- kranz Wildbad.

Morgen Mittag präzis
1 Uhr Probe
im Lokal betr. Leichenge-
fang. Vollständiges Erschei-
nen erwünscht.
Der Vorstand.

Ein tüchtiges Zimmer- Mädchen

mit guten Zeugnissen zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Geschwister Freund.
Zur Bereitung eines vorzüg-
lichen

Haustranks

empfehle ich bestens die rühm-
lichst bekannten
**Dr. Schweizers Heil-
bronner Moissubstanzen**
„Tamarino“.
Portion für 150 Lit. Mk. 3.20
Chr. Batt Wwe.

Freibank.

Von morgen Sonntag
früh 6 Uhr ab ist schönes

Kalbfleisch,

Pfund zu 70 Pf., zu haben.

Für
**Bäcker, Metzger,
Hotels etc.**

empfehle zu Extra-Preisen
sämtliche Gewürze, ganz
und gemahlen, garantiert rein.
**Salpeter, Zuckersfarbe,
Gelatine,**

Nahrungs- u. Genussmittel,
Eisenpräparate
unter ständiger Kontrolle.

Drogerie Grundner
Inh.: Herrn Erdmann.

H. Schanz

Damen-Konfektion
empfiehlt
wasserdichte

**Begonmäntel
Lodenmäntel
Gummimäntel**

**Pelzinnen
Lodenröcke**

König-Karlstr. Villa De Ponte
Telefon 130

Zeit ist Geld!
„CIS“

Nach dem heutigen Stand
der Wissenschaft absolut bestes
selbsttätiges

Wäschmittel!
„Cis“ — wirkt durch sei-
nen Gehalt an Ia. Alkalien
— ohne Handarbeit auto-
matisch und liefert eine blä-
uenteilige, dinstende Wä-
sche, wie auf dem Rasen
gbleicht!

Zu haben bei
Carl Wilt. Vott.

Evang. Jünglings-Verein
Sonntag, 5. Juli: 1/3 Uhr
Instruktionsstunde für
Pfadsfinder.

4 Uhr Spielfunde
5 Uhr Besefunde.

